

Überhaupt wollen ihn manche für den Ersten halten, der in Deutschland Landschaft in Pastell malte.

25.) STEPHAN TORELLI,

geboren zu Bologna 1712, lernte bei seinem Vater, Felix, auch zu Neapel bei Franz Solimene und ward von dem Churprinz Friedrich Christian, als dieser 1740 in Rom war, in sächsische Dienste genommen. Doch verlies er letztere schon 1759, indem er nach Lübeck berufen ward, um daselbst das Rathaus und andere öffentliche Gebäude, mit seiner Arbeit zu zieren. 1762 gieng er endlich in Russische Dienste und starb zu Petersburg 1784 als kayserlicher Hofmaler. Seine Decken- und Altar-Gemälde sind in einer grossen Manier gefertigt. Vorzüglich schätzt man in Dresden von ihm ein Altarblatt in der katholischen Kirche, (Benno's Bekehrung der Wenden) und 14 Gemälde von der Kreuzigung Christi in der Prinzlichen Hanskapelle. Der Minister Brühl lies in Nischwitz und Heinecke in Alt-Döbern Deckengemälde von ihm fertigen. Das Kupferstichkabinet besitzt mehrere seiner besten Zeichnungen. Auch war es Torelli, der die Zeichnungen zu den Statuen der katholischen Kirche lieferte. Viele seiner Portraits sind von Zucchi in Kupfer gestochen.

*Prof. Dr. F. T. Zucchi*  
*gestochen*